

Master of Science in Berufsbildung: Masterarbeit

Die zweijährige Grundbildung mit Berufsattest (EBA) an zehn Deutschschweizer Berufsfachschulen

Best-Practice-Beispiele für die Integration des neuen Ausbildungstyps unter Berücksichtigung örtlicher Rahmenbedingungen und Ressourcen

Masterkolloquium vom 23. Oktober 2015

Corinne Fabienne Zürcher
9371@gmx.ch

Betreuer: Dr. Christof Nägele, EHB IFFP IUFFP / PH FHNW
Zweitgutachterin: Dr. Andrea Hungerbühler, EHB IFFP IUFFP

Die vorliegende Masterarbeit befasst sich mit der Rolle der Berufsfachschule in der Ausbildung und Begleitung von Lernenden der zweijährigen Grundbildung mit Berufsattest EBA.

Aufgrund von zehn halbstrukturierten Expertinnen- und Experteninterviews mit Akteurinnen und Akteuren, die an Deutschschweizer Berufsfachschulen für die Organisation der EBA-Lehren verantwortlich sind, werden unterschiedliche Formen der Umsetzung der EBA-Ausbildung in der Praxis aufgezeigt und analysiert. Dabei wird auf die jeweiligen Rahmenbedingungen, die besonderen Anforderungen an die Ausbildung von EBA-Lernenden aus Sicht der Befragten, die Kriterien zur Auswahl von Lehrkräften sowie auf Formen der formellen und informellen Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteurinnen und Akteuren eingegangen.

Die zehn Beispiele verdeutlichen, dass die bestehende Gesetzgebung vielfältige, auf die lokalen und personellen Rahmenbedingungen abgestimmte Formen der Umsetzung zulässt. Die Rolle, die die Institution Berufsfachschule in der Zusammenarbeit mit den anderen Lernorten einnimmt, ist geprägt von der Initiative einzelner Akteurinnen und Akteure innerhalb der Schulen. Ihr Engagement geht dabei bisweilen weit über die gesetzlichen Mindestvorgaben hinaus.

Die Interviews deuten darauf hin, dass die Impulse für die Zusammenarbeit der drei Lernorte vorwiegend von den Schulen ausgehen. Um der Zielgruppe gerecht zu werden, nutzen die Berufsfachschulen einerseits gezielt die Kompetenzen und Erfahrungen der Lehrkräfte und fördern andererseits deren spezifische Weiterbildung. Die intensive und direkte Zusammenarbeit innerhalb der Schulen und der interkantonale Austausch unter den Berufsfachschulen werden von den Beteiligten als bereichernd wahrgenommen. Es zeigt sich, dass gewisse als positiv wahrgenommene Elemente der EBA-Ausbildung auch in die Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis übernommen werden. Auffallend ist die durchgehend hohe Zufriedenheit der Befragten mit der Umsetzung an ihren Schulen.